



Sündenbock ÖNORMEN und Richtlinien?

plannING Day

Mag. Wolfgang Steigenberger | Vizedirektor Austrian Standards

Stellungnahme bzw. Einschätzung zu – in verschiedenen Medien – genannten Themen, wie:

1. (grundsätzliche) **Kritik am Normungsprozess**
2. „**Normenflut**“ (im Allgemeinen)
3. **Kosteneinsparungen** bei Normen und Richtlinien –
Vorschläge verschiedener Branchen
4. **Regierungsprogramm 2013 – 2018**

Kritik am Normungsprozess

„Der Prozess der Normentwicklung ist intransparent – hinter verschlossenen Türen““

für alle öffentlich:

- Nationales Arbeitsprogramm
- Teilnehmende (in Vorbereitung)

Kommentieren:

- Business Pläne der Komitees
- Projektanträge
- Norm-Entwürfe
- jede aktuelle Norm

Projekte online beantragen

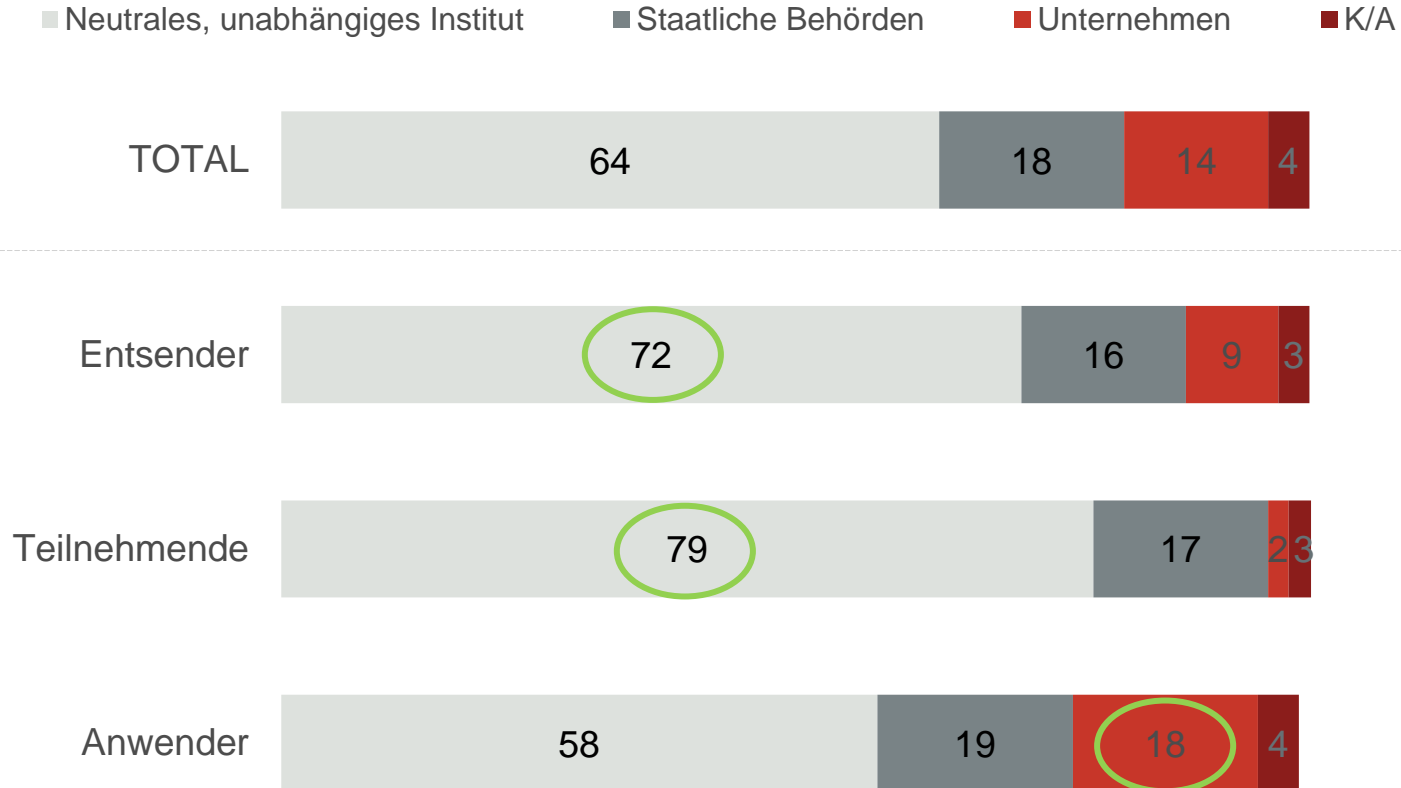
Kritik am Normungsprozess

„Undemokratisch“

„Industrie dominiert“

- Teilnahme für **alle offen**
- Mix der Stakeholder
(auch dank engagierter
Interessensvertretungen)
- **Alle können** und sollen
teilnehmen – und tun es
auch

Umfrage Integral: Wer soll Normen durchführen?



Frage 11: Soll die Entwicklung von Normen Ihrer Meinung nach ein neutrales, unabhängiges Institut koordinieren, oder soll diese Aufgabe eher von staatlichen Behörden oder nur von Unternehmen wahrgenommen werden?

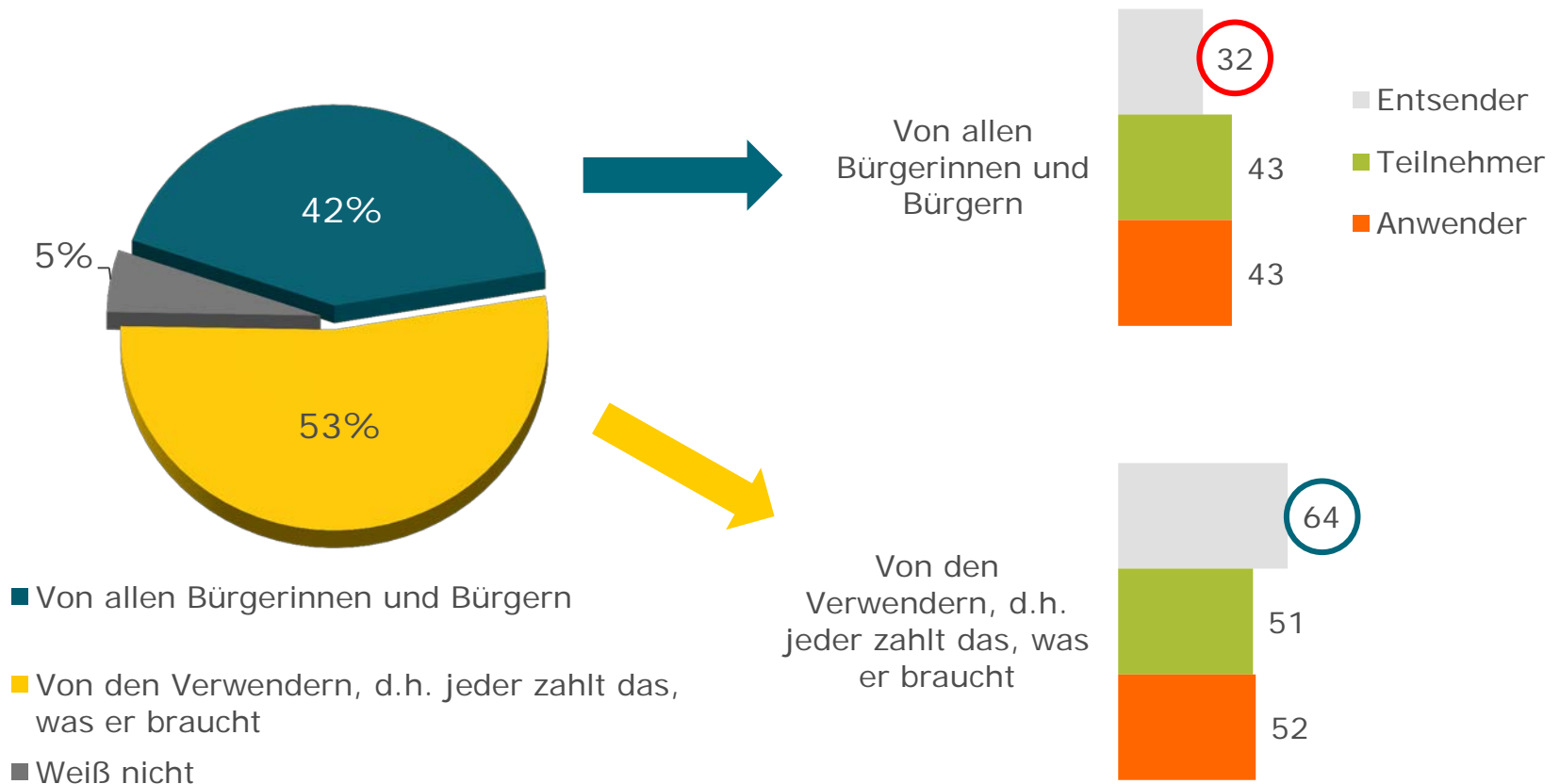
Basis: Alle Befragten

Kritik am Normungsprozess

Teilnahmebeitrag 2014

- Beitrag zur Finanzierung des Normungssystems
- (auch) ein Check, ob Thema relevant

Umfrage Integral: Finanzierung des Normungsprozesses



Frage 22: Die Entwicklung bzw. Adaption von Normen verursacht Kosten. Sollen diese Ihrer Meinung nach von allen Bürgerinnen und Bürgern bezahlt werden (z.B. über Steuern und Abgaben) oder von denen getragen werden, die Normen anwenden und davon profitieren?

Basis: Alle Befragten

Normenflut?

„Ende der Ersten Republik 700 Normen, heute 25.000“
(Pendl / bAIK)

- Österreichische Volkswirtschaft versus europäische Volkswirtschaft:
 - Mitte 1980er Jahre Normenwerk für Österreich: 3.400
 - Volkswirtschaft von **ca. 8 Mio.**
 - 2013 Normenwerk für Europa: 24.700
 - Volkswirtschaft von rund **1/2 Mrd.** (EWR)

Normenflut?

„Ende der Ersten Republik 700 Normen, heute 25.000“

- Neue Themenbereiche:
Umwelt, Medizin, Dienstleistungen
- Immer weniger Stand-alone-Lösungen, mehr Vernetzungen,
Produkte als Teile von Systemen
- Weiterentwicklung der Technik:
Steigende Komplexität, Schnittstellen
- Beispiel Industrie 4.0

Normenflut – Normenkosten

„meinNormenPaket“ – FV Ingenieurbüros

- jeweils 200 Normen zur freien Wahl
(= Vorschlag/Empfehlung der Interessensvertretung)
- Preis je Norm: ca. 1 EUR p.a.
(inkl. aller Neufassungen & Update-Service)

Stimmt mit Download-Verhalten der Nutzer überein

Entwicklung Normen

(alle Themenbereiche – von Abfall über Medizintechnik bis Zertifizierung)

Neuerscheinungen und Zurückziehungen

Jahr	Neu- erscheinungen	Zurück- ziehungen	Differenz (= effektiv neu)
2011	1.794	1.137	657
2012	1.763	1.195	568
2013	1.815	1.343	472

Von verschiedenen Branchen erarbeitete Vorschläge für Kosteneinsparungen im Bereich Normen

**Von verschiedenen Branchen erarbeitete
Vorschläge für Kosteneinsparungen im Bereich
Normen**

**Bisher keine konkreten
Vorschläge an ASI gelangt,
trotz mehrfacher
Aufforderung!**

Arbeitsprogramm der österreichischen Bundesregierung

2013–2018

Erfolgreich.
Österreich.

Normung im Regierungsprogramm

„Entbürokratisierung und Entlastung“

Ziel: Durch Bürokratie verursachte Kosten und Zeitaufwand massiv reduzieren.

Normung:

- Schaffung einer österreichischen Normenstrategie (durch das BMWFJ);
- Novellierung des Normengesetzes mit folgenden Schwerpunkten: Kontrolle des Normungsinstituts mit konkretem Aufsichtsrecht im Wirtschaftsministerium, Normung nur mehr auf Antrag, Einspruchsrecht gegen Normungsanträge und Schaffung einer Schlichtungsstelle, Neuausrichtung der Finanzstruktur des Normenwesens unter gleichzeitiger Entlastung der Anwender;
- erleichterter Zugang zu Normen und zur Mitarbeit im Normungsprozess für KMU; mittelfristiges Ziel sollte der kostenlose Zugang zu den verbindlichen Normen sein.

Normung im Regierungsprogramm

„Leistbares Wohnen“

Ziel: Durch Bürokratie verursachte Kosten und Zeitaufwand massiv reduzieren.

- Senkung der Baukosten insbesondere durch:
 - Bessere Nutzung bestehender Flächen durch verpflichtende Prüfung zur Nachverdichtung;
 - Durchforstung und möglichst Vereinheitlichung der (technischen und qualitativen) Baustandards, Baunormen, Richtlinien, Wohnbauförderungsvorschriften und Wartungsvorschriften auf Kosteneinsparungspotenziale;
 - kostenoptimale Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie;
 - Etablierung eines bundesweit einheitlichen, kostenoptimalen Zielkriterienkatalogs für Gebäudestandards;
 - pragmatische Überprüfung der Auflagen (z.B. Stellplatzverpflichtung, Notkammine) beim Neubau und insbesondere bei Umbauten im Bestand, sofern ihnen keine grundlegenden Sicherheits- oder andere gesellschaftlich notwendige Bedenken zu Grunde liegen;
 - Novelle des Normengesetzes und Entwicklung einer Normenstrategie; zusätzlich Änderung der Struktur und Finanzierung des Normungsinstituts (ASI), siehe hierzu auch Kapitel Entbürokratisierung und Entlastung.

Review von Normen – jederzeit ...

- **Jeder** kann konkreten Vorschlag für Änderung **jederzeit** einbringen
- Vorschläge **sind** im Komitee zu bearbeiten
(bei EN an das CEN-Komitee zu leiten)
- Die **richtigen Teilnehmenden** an der Normung –
richtig informiert – sind der Schlüssel
- Normung ist Chefsache

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Mag. Wolfgang Steigenberger

**Austrian Standards Institute
Austrian Standards plus GmbH**

Heinestraße 38 | 1020 Wien
Austria

T: +43 1 213 00-622

F: +43 1 213 00-609

M: +43 6648268661

E: w.steigenberger@austrian-standards.at

